



Neue Alarmanlagen
So haben Diebe bei Ihrem Auto schlechte Karten Seite 40

Billige Versicherung
Wer sucht, der findet: der Weg zur besten Prämie Seite 42

Geprüfte Qualität
Ein Profi-Check hilft beim Gebrauchtwagen-Kauf Seite 44

TV-Tipps
Autos im Fernsehen – unsere Programm-Auswahl Seite 47

Eine Frage, Herr Felske
Der Chefredakteur beantwortet Leserfragen Seite 48



Große Auswahl: Nach detaillierter Einweisung durch den Fachmann geht es im Club-Oldie auf die Reise

Oldtimer-Sharing

Alle für einen, einer für alle

Neuester Trend in der Oldie-Szene: Klassiker-Clubs, die ihre Fahrzeuge Mitgliedern zur Verfügung stellen

Heute Porsche 356 B, morgen Rolls-Royce, übermorgen Ferrari Testarossa – klingt nach dem Fuhrpark eines Lottogewinners, ist aber für jedermann möglich. Britische Oldie-Fans haben es vorgemacht, nun schwappt der Trend auch nach Deutschland.

Oldtimer-Sharing heißt das Zauberwort. Sein Prinzip ist einfach erklärt: Ein Oldie-Club stellt seinen historischen Fuhrpark zur Verfügung, die Mitglieder finanzieren diesen mittels Jahresbeitrag. In Köln wird dies seit 2001 erfolgreich praktiziert, im bayrischen Eching startete ein weiterer Club. Das System ist

identisch: Nachdem der Fan seinen Beitrag entrichtet hat, erhält er ein Punkte-Guthaben, das es in den nächsten zwölf Monaten abzufahren gilt. Für jeden Ausflug mit einem Klassiker werden nach gewissen Gesichtspunkten wie Fahrzeugtyp, Jahreszeit, Wochentag und Dauer der Reise Punkte abgezogen.

Bedingung: mindestens drei Jahre unfallfreies Fahren

Um eine Relation zu bekommen: In Köln kosten 100 Punkte 990 Euro. Dafür gibt es etwa ein August-Wochenende mit dem giftgrünen Por-

sche 911 (99 Punkte). Es geht aber auch günstiger: Der Jaguar E-Type verlangt an einem September-Werktag nach nur zwölf Punkten. Wer nun endlich hinterm Steuer Platz nehmen möchte, muss noch folgende Voraussetzungen erfüllen: Mindestalter 25, seit fünf Jahren im Besitz eines gültigen Führerscheins und in den letzten drei Jahren keinen Unfall.

Alles erfüllt? Dann kann es auch fast schon losgehen. Vor jeder Fahrt mit einem Modell bekommen die Clubmitglieder noch einen Einführungsworkshop. Jeder Klassiker hat schließlich sein ganz eigenes Fahrverhalten und will anders be-

wegt werden. Sollte doch mal eine Panne den Spaß trüben, hilft ein ADAC-Schutzbrief weiter.

Das Konzept scheint anzukommen, denn beide deutschen Clubs freuen sich über stetig steigende Mitgliederzahlen.

Ein typisches Clubmitglied gibt es nicht. Vom Klassiker-Liebhaber, der's endlich mal wissen möchte, bis zum Besitzer eines Oldtimers, der aber nicht genügend Zeit in sein Hobby investieren kann, machen die verschiedensten Zeitgenossen mit.

Der große Vorteil liegt zweifelsfrei in der Fahrzeugvielfalt – wer hat schon privat so viele Autos? Relativ günstig ist die Clubmitgliedschaft im Vergleich zu einem eigenen Fuhrpark natürlich auch.

Das größte Manko der Oldie-Clubs ist ihr Standort: Die Fahrzeuge müssen vor Ort übernommen werden. Doch so, wie die Szene dieses Angebot annimmt, gibt es bestimmt in einigen Jahren vergleichbare Clubs auch in weiteren Städten. D. Heyne



Die Clubs der alten Autos

Club	Kontakt	Fuhrpark
Classic Car Club	Bonner Straße 242 50968 Köln Telefon 02 21-3 48 99 90 www.classiccarclub.de	Alfa Romeo Giulia Spider, Alfa Romeo GTV 2000, Jaguar E-Type, Mercedes Pagode, 280 SE Cabrio, MG A Mk I, Porsche 356 B, 911, Rolls-Royce, Triumph TR 4
Classic Car Drivers Club	Greifenberger Straße 5 82279 Eching Telefon 0 81 43-99 28 66 www.ccdc.de	Austin Princess, Ferrari Testarossa TR 512, Jaguar XJ 12 Serie 1, MG B Tourer